



**Prof. Dr. med. Siegbert Rossol M.Sc., Frankfurt/Main**

Prof. Dr. med. Rossol ist Chefarzt der Medizinischen Klinik des Krankenhauses Nordwest in Frankfurt am Main. Seit 2004 ist er Koloproktologe und Master of Science in Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie.

Seine klinischen Schwerpunkte umfassen u.a. interventionelle Endoskopie, Hepatologie sowie funktionelle Darmerkrankungen. Wissenschaftliche Kerngebiete bilden, neben weiteren, die Gesundheitsökonomie in der Gastroenterologie und der Hepatologie, die Epidemiologie chronischer gastroenterologischer und hepatologischer Erkrankungen und Therapiestudien bei chronischer Virushepatitis. Seine Arbeit wurde 1999 mit dem Albert-Knoll-Preis der Saarländisch-Pfälzischen Internistengesellschaft prämiert.

Wissenschaftliche Forschungsaufenthalte erfolgten 1986 am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg und 1995-1996 als Alexander-von-Humboldt-Stipendiat am Institute of Liver Studies des King's College in London.

Von 2001 bis 2006 bekleidete er das Amt des Chefarztes der I. Medizinischen Klinik in Rüsselsheim. Seit 2003 hat er eine außerplanmäßige Professur an der Medizinischen Fakultät der Universität Mainz inne. Von 1994 bis 2001 war er Oberarzt der II. Medizinischen Klinik im Fachbereich Gastroenterologie, Hepatologie und Infektionskrankheiten am Universitätsklinikum Mannheim. 1986 beendete er das Studium der Humanmedizin an den Universitäten Hamburg, Marburg und Gießen; die Habilitation erfolgte 1997.

In weiteren Tätigkeiten leitet Professor Rossol den Bereich HCV-Gesundheitsökonomie der Deutschen Leberstiftung und ist wissenschaftlicher Beirat der Deutschen Leberhilfe e.V. In zahlreichen Fachgesellschaften ist er als Mitglied vertreten, unter anderem in der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin und der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen (DGVS). Professor Rossol ist Fellow des European Board of Gastroenterology und Mitglied in der European Association for the Study of the Liver (EASL), der American Association for the Study of Liver Diseases (AASLD) sowie der International AIDS Society (IAS).